

HORIZONTE

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

VIDEO

Werfen Sie einen
Blick in die Produktions-
stätte und den Laden von
Make Me Smile-Kenya!



2-4 | KENIA: UNABHÄNGIGKEIT FÜR JUNGE FRAUEN

Die eigene Zukunft schneidern

2 | ERFOLGSGESCHICHTEN

Zwei junge Frauen auf dem Weg
in eine sichere Zukunft

3-4 | SICHT DES EXPERTEN

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit entfaltet
ihre Wirkung

«Mädchen, du kannst alles schaffen!»

Zwei junge Frauen, die eine «typische Make Me Smile-Karriere» gemacht haben, erzählen, wie sich ihr Leben dank MMS-K und Comundo verändert hat. Heute sind sie eigenständig, haben eine Arbeit, die sie mit Freude erfüllt und können ihren Lebensunterhalt verdienen. Sie haben ihren Platz in der Familie, im Beruf und in der Gesellschaft gefunden.

Als 17jährige wurde Juma Amina Akello schwanger und musste deshalb die Schule abbrechen. Ihr Weg war praktisch vorbestimmt: Ohne Schulabschluss und als alleinerziehende Mutter würde sie von schlecht bezahlten Jobs und in Armut leben müssen. «Die Schule abbrechen war schlimm, weil ich Träume für meine Zukunft hatte», erinnert sich Amina. Zu ihrem Glück kümmerte sich ihr Schwager darum, dass sie im Ausbildungszentrum von MMS-K aufgenommen wurde. Dort lernte sie das Schneiderhandwerk von Grund auf. Amina war eine ausgezeichnete Lernende und schloss die Ausbildung als Beste ihres Jahrgangs ab. Mit dem Start-up Kit, dass sie zum Abschluss erhielt, kann sie zuhause ihre eigenen Produkte herstellen und verkaufen. Gleichzeitig arbeitet sie weiterhin im Handwerkszentrum und lernt weiter dazu. Heute sagt die junge Frau mit Stolz: **«Meine Ausbilderin Mercy sagte zu mir: Mädchen, du kannst alles schaffen! Und ich habe es geschafft.»**



Im Schneideratelier von Make Me Smile-Kenya: Christine Awuor Mboya (links) und Juma Amina Akello (Mitte) verfeinern ihre Nähkunst unter Anleitung der Produktionsleiterin Judith Anyango

Christine Awuor Mboya verließ die Schule in der zweiten Oberstufe, weil sie das Schulgeld nicht mehr aufbringen konnte. Sie arbeitete einige Zeit als Hausmädchen, heiratete und wurde Mutter. Da ihr Mann die Familie nicht ernähren konnte, packte sie die Chance, bei MMS-K einzusteigen: «Ich musste mir eine Fähigkeit aneignen, um Geld zu verdienen!» Nach ihrem Abschluss erhielt sie das Start-up Kit und begann, zuhause Flick- und Änderungsarbeiten zu machen. Ihre Kundenschaft war sehr zufrieden und empfahl sie

weiter, so dass sie sich ein kleines Unternehmen aufbauen konnte. **«Ich bin glücklich, dass ich beruflich auf eigenen Füßen stehe und in der Lage bin, für mein Kind und mich zu sorgen»**, sagt Christine. Sie träumt davon, Sonderanfertigungen herzustellen und irgendwann eine eigene Modeschau zu veranstalten. Damit dieser Traum vielleicht mal in Erfüllung geht, arbeitet sie weiterhin im Handwerkszentrum und profitiert von der Erfahrung und vom Fachwissen der Ausbilderinnen Mercy Odero und Judith Anyango.

2018

Start der Zusammenarbeit

Als erste Comundo-Fachperson unterstützt die Nähspezialistin Cindy Walker MMS-K beim Aufbau eines textilen Handwerkszentrums und koordiniert die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen.



2020

Professionalität ausbauen

Mercy Odero (Mitte) ersetzt Cindy Walker. Mit ihr wird die Ausbildung und Produktion professionalisiert und weiter ausgebaut. Als nationale Fachperson aus Kisumu ist Mercy auch ein wichtiges Vorbild für die jungen Frauen.



2022

Stärkung des Kinderschutzes

Die Sozialarbeiterin Monika Keller startet ihren Einsatz für die Stärkung des Kinderschutzes in Schule und Familie. Zusammen mit MMS-K entwickelt sie Methoden und Konzepte zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.



So ist Wirkung nachhaltig

Seit 2018 arbeitet Comundo mit Make Me Smile-Kenya (MMS-K) zusammen, einer 2008 gegründeten Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, gefährdeten Menschen und Gemeinschaften Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Die Arbeit basiert auf der Vision, die auf Befähigung beruht und sich insbesondere auf Waisen, gefährdete Kinder, heranwachsende Mädchen und junge Mütter konzentriert. Diese Zusammenarbeit führte zur Gründung und Entwicklung des Handwerkszentrums «Smiles Hub». Es bietet Berufsausbildungen und unternehmerische Möglichkeiten an, die Mädchen und jungen Frauen mit den Fähigkeiten und dem Selbstvertrauen ausstatten, ein unabhängiges Leben aufzubauen.

Interview: Daniel Scherrer/Marc Bloch

Dr. Macopiyo, Sie haben die Zusammenarbeit zwischen Comundo und Make Me Smile-Kenya auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit untersucht. Nehmen wir es vorweg: Was ist ihr Kurzfazit?

Laban Adero Macopiyo (LAM): Der Erfolg von Make Me Smile-Kenya zeigt, wie gezielte Investitionen, kooperative Netzwerke und qualifiziertes Personal zusammenwirken können, um einen systemischen Wandel voranzutreiben!

Wie sieht die wirtschaftliche Situation in Kisumu-County aus?

LAM: Der Bezirk Kisumu hat mit sozioökonomischen Ungleichheiten zu kämpfen und weist eine der höchsten Armuts- und Arbeitslosenquoten Kenias auf. Mädchen und junge Frauen leiden am meisten darunter.

Warum ist das so?

LAM: Mädchen haben nur begrenzten Zugang zu hochwertiger Bildung, da die Familien der Ausbildung der männlichen Geschwister den Vorrang geben. Frühe Schwangerschaften führen oft zum

Schulabbruch und schaffen einen Kreislauf verpasster Chancen. Viele Mädchen verfügen nicht über die Fähigkeiten und Qualifikationen, um einen formellen Arbeitsplatz zu finden. Ihnen bleibt nur der informelle Sektor.

«Früher dachte ich, dass Mädchen nur für die Ehe und die Hausarbeit bestimmt sind. Aber wenn ich sehe, was diese jungen Frauen erreicht haben, ermutige ich jetzt auch andere, ihre Töchter ausbilden zu lassen!»

Dorfältester in Kolwa East, Region Kisumu

Welche Rolle spielt MMS-K in der Ausbildung für Mädchen und Frauen?

LAM: MMS-K hat sich mit Unterstützung von Comundo zu einem dynamischen Zentrum für Berufsausbildung und Produktion entwickelt. Es hat seine Ausbildungskapazitäten erweitert, neue Kurse eingeführt und einkommensschaffende Einheiten wie einen Laden und eine Produktionswerkstatt eingerichtet. Dieses Modell gewährleistet sowohl die Entwicklung von Fähigkeiten als auch die finanzielle Nachhaltigkeit.

Ist die Ausbildung bei MMS-K staatlich anerkannt?

LAM: MMS-K bemüht sich aktiv um die Akkreditierung als technische und berufliche Bildungs- und Ausbildungseinrichtung. Zu den Fortschritten gehören die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen, die Anpassung des Lehrplans an die Standards und die Vorbereitung auf die staatliche Inspektion. Die Erlangung dieses Status wird die Rolle der Schule als führender Anbieter von beruflicher Bildung in der Region festigen. Die Anwesenheit von Comundo-Fachleuten während der letzten Jahre stellte sicher, dass das Programm hohe Standards bei der Ausbildung und im Betrieb einhält. Dank ihrer Unterstützung konnte MMS-K ihren Lehrplan an die nationalen Standards anpassen und den Smiles Hub als glaubwürdige und wettbewerbsfähige Einrichtung positionieren.

Comundo unterstützt MMS-K auch mit gezielten Projektfinanzierungen. Was bringt das?

LAM: Die Kombination aus finanzieller Unterstützung und Kapazitätsaufbau hat

2023

Eigenständigkeit erlangen

Dank einem Comundo-Finanzierungsprojekt wird das Handwerkszentrum ausgebaut. Absolventinnen lernen, die Marktchancen in der Textilbranche einzuschätzen und sich mit eigenen Produkten auf dem Markt zu positionieren.



Querfinanzierung mit Laden

Im «Smiles Hub»-Laden in Kisumu werden Kleider und Taschen aus dem Handwerkszentrum verkauft und Bestellungen für Kleidung entgegen genommen. Die Einnahmen schaffen willkommene Arbeitsplätze für Frauen.



Bauchtasche made in Kenia

In ihrem Kurzeinsatz entwickelt Eva Zuberbühler mit der Produktionsleiterin Judith eine Bauchtasche, die sie in der Schweiz vertreibt und damit Frauen in Kenia direkt unterstützt. Die Taschen sind erhältlich über: www.kollektivvier.ch



MMS-K in die Lage versetzt, einkommensschaffende Aktivitäten wie die Produktion von Uniformen und wiederverwendbaren Damenbinden aufzubauen. Mit diesen Aktivitäten werden die Betriebskosten gedeckt und Investitionen in das Wachstum gemacht.

Comundo setzt vermehrt auf die Vernetzung von Organisationen, die sogenannte Cluster-Arbeit. Ist das sinnvoll?

LAM: Der Cluster-Ansatz hat Partnerschaften mit lokalen Behörden, Unternehmen und anderen Nichtregierungsorganisationen erleichtert und so den Einfluss des Programms und den Zugang zu Ressourcen erweitert. Diese Partnerschaften haben auch den Bekanntheitsgrad und die Glaubwürdigkeit von MMS-K erhöht, was zusätzliche Unterstützung und Zusammenarbeit zur Folge hatte.

Wie lässt sich die Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen ganzheitlich verbessern?

LAM: Durch die Integration von Personal- und Finanzinstrumenten wird sichergestellt, dass Mädchen und junge Frauen aus schwierigen Verhältnissen sowohl eine technische Ausbildung als auch eine ganzheitliche Unterstützung erhalten, einschliesslich der Vermittlung von Lebenskompetenzen, Kinderbetreuungsdiensten und Mentoring. Dieser umfassende Ansatz befasst sich mit den vielschichtigen Herausforderungen, mit denen die Mädchen und Frauen konfrontiert sind, und ermöglicht ihnen eine nachhaltige Stärkung ihrer Rolle.

Was sind die weiterreichenden gesellschaftlichen Veränderungen dieses Geschäftsmodells?

LAM: Die Smiles-Hub-Initiative hat systemische Veränderungen in Gang gesetzt, die über die unmittelbar Begünstigten hinausgehen, einen Dominoeffekt in der Gemeinde auslösen und zu einem sozioökonomischen Wandel beitragen. Die Absolventinnen dienen als Vorbilder für jüngere Mädchen und inspirieren sie dazu, sich weiterzubilden und Fähigkeiten zu erwerben. Ihre Geschichten zeigen, dass Selbstbestimmung selbst im Angesicht von Widrigkeiten möglich ist, und ermutigen die nächste Generation zu grösseren Träumen.

Weitere Geschichten rund um Make Me Smile-Kenya finden Sie online unter: www.comundo.org/makemesmile

Der Experte

Dr. Laban Adero Macopiyo aus Nairobi, Kenia, ist ein international anerkannter Berater und Experte für Datenanalyse und Messung der Projektwirkung. Er arbeitete unter anderem schon für die Vereinten Nationen (UN) im Welt-ernährungsprogramm (WFP) und in der Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO).



Drei Comundo-Werkzeuge die wirken

Fachleute im Einsatz:

- Aufbau institutioneller Kapazitäten
- Ausbildung und Coaching von nationalen Mitarbeitenden
- Knowledge management und Wissensaustausch

Finanzielle Unterstützung:

- Entwicklung von Infrastruktur, Ausbildungsstätten und Kinderbetreuungseinrichtungen
- Beschaffung von Ausbildungsmaterial (Nähmaschinen, Stoffe, Friseurwerkzeug) für den praktischen Unterricht
- Betriebskosten, Aufwandsentschädigungen für Ausbilderinnen und Stipendien für Auszubildende, um die Teilnahme zu erleichtern

Cluster-Arbeit (Vernetzung):

- Gemeinsame Lernplattformen für den Austausch zwischen Comundo-Partnern im Land
- Unterstützung für koordinierte Lobbyarbeit zwischen Regierungsbehörden, anderen NGOs und Akteuren des Privatsektors

2024

2025

Nach der Ausbildung

Nach Abschluss der Ausbildung werden die Frauen im Aufbau eines eigenen Unternehmens unterstützt. Comundo finanziert Businessstraining und Mentorship, während eine andere Organisation Start-up Kits zur Verfügung stellt.



Vernetzung für mehr Erfolg

Zwischen MMS-K und der Comundo-Partnerorganisation Ujima-Foundation entsteht eine gewinnbringende Partnerschaft (v.l.n.r.: Monika Keller, Mercy Odero und Anke Dewald von der Ujima-Foundation).



Effizienter in die Zukunft

Seit Januar ist Susanne Schweigel bei MMS-K. Aufgabe der Beraterin für Organisationsentwicklung und Management ist es, effektivere Prozesse und verbesserte Kommunikations- und Informationssysteme einzuführen.



AKTUELLES

**RomeroTage 2025:
«Hunger - Macht - Wut»**

Der Hunger ist in vielen Teilen der Welt wieder auf dem Vormarsch. Kriege, autoritäre Regimes, Umweltkatastrophen und mangelndes politisches Engagement haben das hohe Ziel der UNO, alle Menschen bis 2030 angemessen zu ernähren, in weite Ferne gerückt. Es liegt auch an uns und unserem Umgang mit Nahrung, dieser Situation entgegenzuwirken. Die RomeroTage 2025 widmen sich in unterschiedlichen Veranstaltungen dem Thema, mit Wut im Bauch und Mut zum Engagement.

Vom 20. bis 24. März 2025 finden in Luzern an diversen Standorten interessante Anlässe und Impulse zum Thema Hunger statt. Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.comundo.org/romerotage

Das Geschäft mit der Armut**Film mit anschliessendem Fachgespräch**

Regie: Joachim Walter / 28 Min. / Deutsch

Lebensmittelkonzerne bieten in Schwellen- und Entwicklungsländern Mini- und Fertigprodukte an, die auf die arme Bevölkerung zugeschnitten sind – mit gravierenden Auswirkungen. Der Film analysiert die Folgen dieser Entwicklung. Fachgespräch mit **Marisol Hofmann** (Journalistin/Kommunikationsexpertin und **Comundo-Fachperson in Bolivien**, Expertin für Umweltfragen, natürliche Ressourcen und gesunde Ernährung), Tanja Barth-Jaeggi (Tropeninstitut Allschwil) und Jürg Emmenegger (Agrovision Burgrain AG), Moderation Bernd Nilles (Fastenaktion).

Neubad, Bireggstrasse 36, Luzern

Donnerstag, 20. März 2025

19:15 Uhr Film / 20:00 Uhr Fachgespräch

NEU IM EINSATZ

14 neue Fachleute

Neun Frauen und fünf Männer aus den Bereichen Umweltschutz, Berufsbildung, Kommunikation, Marketing, Unternehmensberatung und Finanzmanagement treten im ersten Halbjahr 2025 einen dreijährigen Einsatz an. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Bolivien, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Kenia, Namibia und Sambia setzen sie sich in nachhaltigen Projekten für benachteiligte Menschen ein. Was sie dazu bewegt hat, einen Entwicklungseinsatz mit Comundo zu leisten?

Online weiterlesen und Video schauen auf www.comundo.org/neue-fachleute

Info-Veranstaltung Entwicklungseinsatz

Sind Sie interessiert an einem Entwicklungseinsatz? Wir suchen ständig Fachleute aus verschiedenen Berufsfeldern für Entwicklungseinsätze in Lateinamerika oder Afrika. Nächste Info-Veranstaltung (online per Zoom): Do, 8. Mai 2025, 18:30–20:00 Uhr

Infos/Anmeldung auf www.comundo.org/info



Die neuen Comundo-Fachleute ab Januar 2025

Oben (v.l.n.r.): Janine Ammann, Larissa Fankhauser, Rainer Kasik, Lia Beretta, Aaron Würz, Elvira Rigo, Elvis Masabo.

Unten (v.l.n.r.): Pablo Rebetz, Sarah Redeligx, Gabriela Ortiz Arce, Maximilian Pichler, Susanne Schweigel, Laura Ronchini (nicht auf dem Bild ist Anna Alder)

Foto: Marcel Kaufmann / Comundo

KOCHIDEE

Kuku wa Kari**REZEPT / VIDEO**

www.comundo.org/rezept

Überraschen Sie Ihre Gäste mit diesem feinen Chicken-Curry aus Kenia!





«Ich bin immer wieder beeindruckt vom Engagement der Comundo-Fachleute. Ihr Glaube und ihr Vertrauen, dass man trotz Armut und schwierigen Bedingungen etwas erreichen kann, gibt benachteiligten Menschen Kraft.»

Röbi Koller
TV- und Radio-Moderator,
Comundo-Botschafter

Seit 20 Jahren mit Leib und Seele dabei

Er ist nicht nur eine feste Grösse in der Schweizer Radio- und Fernsehlandschaft, er gehört auch zur DNA von Comundo: Röbi Koller. Der bekannte Talkmaster, Journalist und Schriftsteller engagiert sich bereits seit 20 Jahren für unsere Organisation – dafür danken wir ihm von Herzen.

Mit viel Herzblut, Freude und Engagement gibt Röbi Koller Jahr für Jahr seinen guten Namen und sein Gesicht hin für das, an was wir alle zusammen glauben: Im Austausch und der Zusammenarbeit mit armutsbetroffenen Menschen eine würdevollere und friedlichere Welt zu schaffen. In 12 Ländern hat er Comundoprojekte zugunsten von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen besucht. Nun schaut er für uns jeden Monat auf eine seiner Projektreisen zurück und teilt mit uns seine eindrücklichsten Erinnerungen.

Newsletter-Anmeldung

Informieren Sie sich aktuell über unsere neuesten Stellenangebote für Auslandseinsätze und das Wirken von Comundo weltweit und in der Schweiz.

→ www.comundo.org/newsletter

 facebook.com/comundoluzern

 youtube.com/@Comundo-NGO

 linkedin.com/company/comundo



Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030)

HINTERLASSEN SIE SPUREN

Möchten Sie über Ihr Leben hinaus etwas Sinnvolles bewirken? Mit einem Legat oder einer Erbschaft an Comundo hinterlassen Sie ein Vermächtnis, das zu einer gerechteren Welt beiträgt.

Für Auskünfte wenden Sie sich an Beatrice Bürge, Tel. 058 854 11 55, beatrice.buerge@comundo.org
www.comundo.org/erbschaft-legate

SPENDEN

www.comundo.org/spenden

Jeder Franken zählt: Danke, dass auch Sie sich mit uns engagieren!



Spenden aus der Schweiz:
PC 60-394-4, IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:
Bethlehem Mission Immensee e.V.,
D-72336 Balingen, IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00



Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unité 2021–2024 unterstützt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

IMPRESSUM: HORIZONTE / CARTABIANCA / HORIZONS, 4 Ausgaben 2025, der Abo-Preis ist durch die Spenden- und Gönnerbeiträge abgedeckt; Druckauflage: 21 100 Exemplare; ISSN 2673-6535;

Herausgeber: Comundo, Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern, www.comundo.org, kommunikation@comundo.org; Bureau Suisse romande, rue des Alpes 44, CH-1700 Fribourg; Sede Svizzera italiana, Piazza Governo 4, CH-6500 Bellinzona **Redaktion/Produktion:** Denise Ammann, Kristin Groitzsch, Priscilla De Lima, Sylviane Pittet, Antonia Tanner; **Online:** Daniel Scherrer, Simone Bischof Lusti, Diana Corica **Bildredaktion:** Marcel Kaufmann; **Druck:** Engelberger Druck AG, CH-6370 Stans

INTERVIEW



20 JAHRE COMUNDO-BOTSCHAFTER

www.comundo.org/roebikoller

Videoclips zu den emotionalsten und persönlichsten Momenten von Röbi Koller während seiner Projektreisen für Comundo.